



Senioren  
Union **CDU**

*hellwach!*

# REPORT

Zeitschrift für Mitglieder

Ausgabe 24.2014.1

Herausgeber:  
Senioren Union der CDU  
Landesvorstand Brandenburg

## Schulterschluss über Generationen hinweg Vorsitzender der Jungen Union zu Gast bei der Senioren Union

Mit einem Überraschungsgast wartete Ingo Hansen, Vorsitzender der Senioren Union Brandenburg, in der jüngsten Vorstandssitzung auf: Er stellte den neuen Landesvorsitzenden der Jungen Union, Philipp Schwab, seinen Vorstandskolleginnen und –kollegen vor. Schwab erwiderte mit seiner Visite den Besuch von Hansen beim Brandenburgtag der Jungen Union in Frankfurt (Oder) im Dezember, auf dem Schwab zum neuen JU-Vorsitzenden gewählt worden war.

Bereits beim ersten Treffen haben wir uns inhaltlich und politisch gut verstanden und spontan verabredet, künftig und besonders im Wahljahr 2014 gut zusammenzuarbeiten, denn „die Junge Union und die Senioren Union sind das Spektrum der Alterspyramide“, erklärte der angehende Betriebswirtschaftler. Schwab: „Sie haben, was wir nicht haben – nämlich die Erfahrung.“

Ingo Hansen lobte am Vorsitzendem der Jungen Union, dass er erklärt hat, für die Politik und nicht von der Politik zu leben – dieser Satz von Phillip hat mich überzeugt. Wir haben in vielen Punkten gleiche Gedanken und Vorstellungen“. Es gelte, die Berührungspunkte Alt und Jung auszuloten und allen Versuchen entgegenzutreten, künstliche Gräben zwischen den Generationen auszuheben. Und für den Schulterschluss zwischen der brandenburgischen Jungen Union und der Senioren Union spreche eine einfache menschliche Erfahrung, so Ingo Hansen: „Großeltern und Enkel harmonisieren oft besser zusammen als Eltern und Kinder...“

Phillip Schwab bekräftigte, dass die Senioren und Junioren gemeinsame Themenschwerpunkte in ihrer politi-

schen Zusammenarbeit erarbeiten sollen - im Bereich der Bildung, im Erhalt und Ausbau der Infrastruktur und ganz speziell bei der Sicherheit. Die Schwerpunkte sollen dann gemeinsam in der CDU vorangebracht werden. Und mit Seitenblick auf Rot-Rote-Politik betonte Schwab: „Wir brauchen den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt. Und zwar nicht als These, sondern als gelebte Praxis vor Ort!“ (hdw)



**JU-Landesvorsitzender Phillip Schwab und  
SU-Landesvorsitzender Ingo Hansen**

## Kurznachrichten aus unserer Senioren Union

**Falkensee.** Mitglieder der Senioren Union und der Mittelstandsvereinigung haben die 9. Klasse einer Oberschule besucht und Berufe vorgestellt. Was Architekt, Betonbauer und Drogenberater zu erzählen hatten, fand bei den Schülern großes Interesse. Wenn gewünscht, soll diese Art der Berufsberatung fortgesetzt werden.

**Landkreis Oder-Spree.** Nach Oberhavel hat nun auch der Kreisverband Oder-Spree sein 20jähriges Bestehen gefeiert. Seine Vorsitzende Karin Griesche, die auch stellv. Landesvorsitzende ist, hatte dazu nach Herzberg eingeladen, wo schon vor fünf Jahren mit Freunden aus Recklinghausen einmal Bilanz gezogen wurde. (Bericht in Ausgabe 2)

**Landkreis Havelland (HVL).** Eine Einladung der Kreisvorsitzenden Angelika Neubauer an die Senioren Union des Kreises Rendsburg/Eckernförde (Schleswig-Holstein) hat ein positives Echo gefunden. Voraussichtlich im Frühsommer könnte es nach Mitteilung von Herrn Petersen zu einem Besuch kommen. Zuvor steht dort die Neuwahl des Vorsitzenden an, wofür mit Herrn Valdorf ein früherer Militärpfarrer kandidieren wird.

**Berlin.** Landesvorsitzender Ingo Hansen hat am 13. Februar Hans Dieter Walter (Cottbus) im Landesvorstand als leitenden Redakteur des „Report“ herzlich begrüßt.

**Landkreis Havelland (HVL).** Angelika Neubauer (Falkensee) wurde am 13. Februar erneut zur Kreisvorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreter sind Gerda Krämer (Rathenow) und Klaus-Peter Mentzel (Fal-

kensee), der auch als Vorsitzender des Stadtverbandes Falkensee bestätigt wurde. Ihm zur Seite als Stellvertreter stehen Jutta Seeger und Gerd Bitterhoff. Es wurden auch die Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung in Cottbus bestimmt. Die Senioren Union Havelland hat derzeit 89 Mitglieder.

**Cottbus.** Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Dr. Klaus-Peter Schulze begeben sich interessierte Cottbuser Senioren am 23. Mai nach Berlin und nehmen an einer Plenarsitzung teil.

**Strausberg.** „Mit den Alten muss man rechnen“, stellte Manfred Leitner, Mitglied des Landesvorstandes, mit Bezug auf das Ergebnis der Bundestagswahlen fest. An einer gut besuchten Veranstaltung der Senioren Union Märkisch-Oderland nahm auch Rainer Eppelmann teil, der Minister der letzten DDR-Regierung war. Er wünschte den älteren Bürgern der Region, in der einst seine Wirkungsstätte war, viel Erfolg für ihr ehrenamtliches Engagement.

**Cottbus.** Die Mitglieder der Cottbuser Senioren Union diskutierten im Rahmen der Kommunalwahlvorbereitungen der CDU darüber, wie sich die Vereinigung mit Vorschlägen in das Kommunalwahlprogramm der CDU für 2014 einbringen kann. Schwerpunkte waren Anregungen zur Bereitstellung von Zwei-Raum-Wohnungen für Senioren und Singles durch die lokalen Wohnungsunternehmen. Dabei sollte eine Größe von 50 Quadratmetern nicht unterschritten werden und die Bedürfnisse von Senioren oder körperlich Behinderten speziell im Küchen- und Sanitärbereich berücksichtigt werden.

## Marlis Ihden geehrt



Anlässlich der 20-Jahr-Feier des Kreisverbandes Oberhavel wurde Marlis Ihden für zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

Sie nahm die Ehrung in Staffelde am 28. November aus den Händen des Landesvorsitzenden Ingo Hansen entgegen. Dabei würdigte er ihre Initiative zur Gründung der Basisgruppe

ideenreich geleitet hat.

Die bis heute gepflegte Kooperation mit Lychen im benachbarten Landkreis Uckermark geht auf sie und den damaligen UM-Kreisvorsitzenden Manfred Müller zurück.

Seit 2008 gehört sie der Fürstenberger Organisation „Alter Aktiv“ an, die sich der gesellschaftlichen Integration Behinderter verschrieben hat. Frau Ihden ist Mitglied des Stadt-Seniorenrates. In der Senioren Union Oberhavel verwaltet sie die Finanzen.

OHV - Kreisvorsitzender Detlef Henning gratulierte ihr unter dem Beifall aller Versammelten zu ihrer Ehrung von Herzen. Ohne die Unterstützung durch ihren Ehemann Dieter könnte sie ihren Ehrenämtern nicht nachkommen, äußerte die sichtbar gerührte Fürstenbergerin.

(uw)

Fürstenberg(Havel) am 22. Januar 2004, die Frau Ihden bis zur Fusion mit Zehdenick 2009 umsichtig und

## Unsere Geburtstagskinder

### 91 Jahre

Gerhard Pehnke (Grünheide (M)) 9. März

### 90 Jahre

Ulrich Braun (Eberswalde) 20. April  
Herbert Fischer (Lychen) 15. Mai  
Ingeborg Schupp (Cottbus) 29. Mai

### 85 Jahre

Gerda Büge (Rathenow) 7. März  
Gerhard Rothe (Falkensee) 8. März  
Ilma Schröter (Boitzenburger Land) 21. März

### 80 Jahre

Ursula Güttner (Cottbus) 9. Februar  
Hans-Georg Allner (Spremberg) 1. April  
Horst Jänke (Lychen) 8. April  
Werner Gäbler (Lübben) 4. Mai  
Waltraut Janke (Frankfurt/Oder) 29. Mai

### 75 Jahre

Elfriede Kirschner (Schorfheide) 5. März  
Anita Schädler (Falkensee) 3. April  
Brigitte Schulz (Werder (Havel)) 6. April

Renate Wochatz (Spremberg) 14. April  
Klaus Prenzler (Forst) 19. April  
Juliana Thamm (Vogelsdorf) 1. Mai  
Joachim Hackbarth (Falkensee) 7. Mai  
Klemens Wagner (Falkensee) 7. Mai  
Hansjürgen Bals (Werder (Havel)) 31. Mai

### 70 Jahre

Alfred Glanzer (Kremmen/Staffelde) 1. April  
Wolfgang Gehrlick (Potsdam) 30. April  
Erika Sack (Finsterwalde) 8. Mai

### 65 Jahre

Klaus Lüdersdorf (Neuruppin) 1. März  
Gerd Budich (Cottbus) 11. April  
Dr. Klaus-Peter Schupp (Cottbus) 11. Mai  
Joachim Kneschk (Forst/Neu-Horno) 18. März

### 55 Jahre

Marina Kuschminder (R.-Neuendorf) 22. März

## In memoriam

Dr. Horst Röpke (Potsdam) 02. Januar 2014  
Günter Schulz (Cottbus) 18. Februar 2014

## Er ist „in den Riss getreten“ Ulrich Braun wird im April 90 Jahre



**Eberswalde.** Mit diesem Bibelwort, das er bei Konflikten gern zitierte, hat sich Ulrich Braun selbst unbeabsichtigt ein Denkmal geschaffen. Wer ihn erlebte, wenn er Jemandem ins Gewissen redete, kann das kaum vergessen. Es ging meist um Personalfragen, um die Schließung einer Lücke, die sich in der Senioren Union plötzlich auftat. Dass er selbst danach handelte, machte seine Aufforderung an den Gesprächspartner ehrlich, glaubwürdig, überzeugend. So ließ er sich im September 1990 nicht lange bitten, den Brandenburger Landesvorsitz der eben gegründeten Senioren Union zu übernehmen. Kam er doch aus der aller ersten Gruppe unserer Vereinigung, die sich im Osten (damals noch DDR) am 23. Februar 1990 kurzerhand in Eberswalde konstituiert hatte. Er hatte also schon Erfahrungen mit so einem „Verein“, und die waren gefragt.

So war es auch, als er im Dezember 1990 zu einem Stellvertretenden Bundesvorsitzenden für die „Neuen Länder“ gewählt werden sollte. Zwei Jahre lang nahm er diese Aufgabe zusätzlich wahr. Zuweilen half bereits ein mitfühlendes und um Schlichtung bemühtes Wort Ulrich Brauns, aus Konflikten die Schärfe zu nehmen. Manche der anfangs häufig wechselnden CDU-Landesvorsitzenden nahm er „ins Gebet“. Und bemühte sich, das West-Ost-Verhältnis im wiedervereinigten Deutschland zu verbessern, wo es nur ging – mit Erfolg, wie wir jetzt feststellen. Dem legendären Oskar Pahnke, dem gebürtigen Cottbuser, war er dabei ein guter Weggefährte und Partner. Das Bundesverdienstkreuz und die Konrad-Adenauer-Medaille haben ihm Freude gemacht. Nun wird Ulrich Braun 90 Jahre. Am 20. April ist es so weit. Von Erkrankungen ist er nicht verschont geblieben; sein Herz ist schwach, aber er darf sich nach wie vor „getragen“ fühlen von seinen Brandenburger Senioren, die ihm von Herzen zugetan sind und gern seinen Rat suchen.



## Wir trauen um Dr. Horst Röpke



Das neue Jahr begann für die Senioren Union Brandenburg mit einer Trauernachricht: Dr. päd. Horst Röpke ist im Alter von 80 Jahren verstorben. Viele seiner Freunde und Mitstreiter nahmen am 14. Januar auf dem Babelsberger Friedhof an der Goethestraße von ihm Abschied.

Pastorin, eine der drei Töchter und der Landesvorsitzende der Senioren Union, Ingo Hansen, würdigten den Verstorbenen. Er war ein ideenreicher Streiter für Demokratie und Menschenrechte. Dazu gehörte für ihn auch die Rentengerechtigkeit zwischen Ost und West.

Mehr und mehr machte er die Aussöhnung zwischen dem deutschen und polnischen Volk zu einem seiner Hauptanliegen. Die bestens vorbereiteten Seminare im Lebusener Land (West-Polen) seit 1993 zeugen davon.

Neben der teils verhängnisvollen Geschichte mit Leid auf beiden Seiten richtete Dr. Röpke stets den Blick auf die gemeinsame Verantwortung der älteren Generation für die Gestaltung der Zukunft im vereinten Europa. Dr. Röpke galt als exzellenter Kenner der preußischen und deutschen Geschichte und ließ an seinem Wissen gern die Familie und weitere Interessierte – auch aus Westdeutschland – teilhaben.

Horst Röpke wurde am 2. Mai 1933 geboren, verlebte Kinder- und Jugendjahre in Neuruppin und kam als Student nach Potsdam. In der Sonderausstellung der „Gedenkstätte Lindenstr. 54“ in Potsdam über das Jahr 1989 wird er unter „Dezember“ als Ortsvorsitzender der Bürgervereinigung „Demokratischer Aufbruch“ genannt. Sein weiterer Weg führte ihn zur CDU und zur Senioren Union, deren Kreisverband Potsdam er lange Jahre leitete. Er erhielt die Ehrenurkunde „Für Verdienste um die Deutsche Einheit“, die Ehrenmitgliedschaft im Landesvorstand der Senioren Union und den Ehrenvorsitz in Potsdam.

## “Wer soll das bezahlen?”

### Bergschäden ein latentes Lausitzer Problem

Cottbus. Zu ihrer Februar-Veranstaltung hatte die Cottbuser Senioren Union Jürgen Zimmermann, Dipl.-Ing. in der Cottbuser Vattenfall-Hauptverwaltung, eingeladen. Sein Bereich ist die Bergschadensbearbeitung - Schadensregulierung und -vorsorge. War diese Thematik vielleicht zu speziell, zumal von den Teilnehmern offensichtlich niemand von Bergschäden betroffen war? Die Veranstaltung zeigte jedoch, dass das Thema auf lebhaftes Interesse stieß. Ein Verdienst des Referenten, der die auftretenden Probleme anhand praktischer Beispiele nachvollziehbar darstellte.

Unstrittig ist die gesetzliche Festlegung, dass der Verursacher von Bergschäden, hervorgerufen z.B. durch Grundwasserabsenkung, für deren Regulierung verantwortlich ist. Hilfreich für einen Eigentümer, der meint, von einem Bergschaden betroffen zu sein, ist die Tatsache, dass die Vattenfall Europe Mining AG auf eigene Kosten die notwendigen Untersuchungen durchführt. Voraussetzung dafür ist lediglich ein entsprechender Antrag. Es liegt dann an dem Antragsteller, ob er das Ergebnis akzeptiert oder nicht. Wie aufwendig die Prüfung auf Bergschadensersatz ist, machte der Referent an einzelnen Beispielen deutlich.

Bauherren sind gut beraten, vor Baubeginn die „Bergbauliche Stellungnahme“ genau zu beachten. Als Bergschadensvorsorge kann sie vor späteren Problemen schützen. Werden die darin getroffenen Festlegungen nicht beachtet, muss Vattenfall für eventuelle Schäden nicht haften.

Für manchen war sicherlich neu, dass auch Schäden in der Landwirtschaft, die ihre Ursache im Bergbau haben, reguliert werden. Es geht hier um Ertragsausfälle und um die Entschädigung von Obstgehölzen. Es versteht sich, dass auch hier umfangreiche Untersuchungen zur Feststellung der Ursachen unternommen werden. So sind z.B. niederschlagsbedingte Trockenzeiten zu beachten.

Natürlich ist das Ergebnis einer Schadensregulierung oft strittig. Deshalb gibt es im Rheinischen Revier bereits eine Bergschadenschlichtungsstelle, die in diesem sensiblen Bereich zu vermitteln versucht. Allerdings sind die Parteien an das Ergebnis dieser Schiedsstelle nicht gebunden. In Brandenburg existiert so eine Institution noch nicht, weil das alte Lied erklingt: „Wer soll das bezahlen?“ Die Betroffenen haben dafür mit Sicherheit kein Verständnis, geht es doch bei ihnen in der Regel um viel Geld.

W. Tham

## „Sie sind viele Stunden ehrenamtlich tätig“ Senioren Union Oberhavel beging 20jähriges Bestehen

Landkreis Oberhavel. Der Kreisverband Oberhavel beging am 28. November in Staffelde sein 20-jähriges Bestehen, wenn auch das Jubiläum schon fast ein Jahr zurücklag. Bereits am 27. Januar 1993 hatte sich in der Oranienburger Altstadtklause eine neun Personen zählende Gruppe älterer Bürger zur Gründung zusammengefunden. Als Vorsitzender wurde damals Manfred Martin aus Kremmen gewählt, wo schon am 15. Oktober des Vorjahres die Senioren Union das erste Mal im – damals noch künftigen – Kreis Oberhavel an die Öffentlichkeit getreten war. An die Kreisspitze kam bald Karlheinz Slemeyer (Oranienburg), der leider allzu früh verstarb. Zehn Jahre lang hatte Hans Welsch-Lehmann aus Hohen Neuendorf das Amt inne und führte es mit Elan und Ideen. Seit 2013 ist Detlef Henning Kreisvorsitzender.

Mitstreiter an.

Ulrich Winz, Landes-Ehrenvorsitzender, ging auf die Geschichte des Kreisverbandes OHV ein, der als Vorgriff auf die Kreisgebietsreform vom Dezember 1993 gegründet wurde und insofern eine Vorreiterrolle spielte. Basisgruppen bestehen derzeit in Hennigsdorf (seit 1994) und Zehdenick/Fürstenberg (Gründung 1995 bzw. 2004).

Grußworte übermittelten Günter Rennhack (Hennigsdorf), der von Anfang an dabei war, und der neugewählte Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler, der mit einer Einladung zum Besuch des Parlaments überraschte. Amtsdirektor Frank Stege, der für die CDU OHV sprach, gratulierte und richtete die Aufmerksamkeit auf die Wahlen zum Kreistag, wofür schon gute Kandida-

ten bereitstünden. Angelika Neubauer, Vorsitzende des benachbarten Kreises Havelland, regte die Wiederaufnahme der Tradition gemeinsamer Veranstaltungen an. Wilfred Redlich (Falkensee) schließlich schloss die Runde der Gastredner mit Erfahrungen aus deutsch-deutschen Partnerschaften (im Besonderen zwischen Falkensee und Bergisch Gladbach) ab. Mit der Feststellung „Freundschaft schließen ist leichter als Freundschaft halten“ traf er ins Schwarze. Das gilt erst recht für seine immerwährenden Bemühungen um die Aussöhnung mit dem polnischen Volk.



**Detlef Henning, Ulrich Winz, Ingo Hansen und Hans Welsch-Lehmann (v.l.n.r.) schneiden die Geburtstagstorte an.**

Er sei stolz auf seine 35 Mitglieder, erklärte er in der Festveranstaltung, denn sie leisteten viele Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit. Henning sieht in den 70 CDU-Mitgliedern des Kreises über 60 Jahre ein Reservoir für die Stärkung der Senioren Union. Landesvorsitzender Ingo Hansen nannte das Jubiläum einen Meilenstein im Leben des OHV-Verbandes und ermutigte seine Mitglieder, „unsere Ansprüche in der CDU und in der Gesellschaft durchzusetzen“. Er nannte es ermutigend, dass die Mitgliederzahl im Land nun wieder steigt und regte auch in OHV eine verstärkte Gewinnung neuer

Im mittelalterlichen Kirchlein von Staffelde hatte zur Einstimmung das Instrumentalduo Ilona Ahlrepp / Manfred Liers Adventsmusik zu Gehör gebracht und der Kirchenchor aus Flatow mit anspruchsvollen Chorsätzen. (Leitung: Karl-Heinz Sandow; Orgel: Harald Schmidt) erfreut.

Der gastgebende Kreisvorsitzende Detlef Henning, der auch Stellv. Landesvorsitzender ist, dankte allen Mitwirkungen herzlich.

Den festlichen Rahmen für die Veranstaltung bot die gemütliche Landgaststätte „Zur Tenne“ von Helmut Glanzer, der sich zu den „Urgesteinen“ der Senioren Union zählen darf. (uw)

## Zwei Mitglieder der Senioren Union Potsdam geehrt

**Potsdam.** Auf der gemeinsamen Weihnachtsfeier der Senioren-Union der Kreisverbände Havelland und Potsdam wurden die Eheleute Rosemarie und Heinz Schmollack aus Potsdam für ihre besonderen Verdienste um die Senioren-Union mit der goldenen Ehrennadel mit Brillanten ausgezeichnet.

In seiner Laudatio stellte der Kreisvorsitzende der Senioren-Union Potsdam, Herr Dr. Friedrich Donepp, insbesondere heraus, das sich die Eheleute Schmollack seit mehr als 15 Jahren immer aktiv in die Arbeit des Kreisverbandes der Senioren-Union eingebracht haben und stets eine verlässliche Stütze des Vorstands waren. Weiterhin haben die Eheleute Schmollack an mehreren Seminaren zur Förderung der deutsch-polnischen Partnerschaft mit eigenen Beiträgen teilgenommen und so dem Organisator, Herrn Dr. Röpke, hilfreich zur Seite gestanden.

Die Redaktion des „Report“ gratuliert den Eheleuten Schmollack herzlich zu der hohen Auszeichnung. (wp)



**Die Eheleute Schmollack eingerahmt vom Kreisvorsitzenden der Senioren-Union Potsdam, Dr. Donepp, und vom Landesgeschäftsführer der Senioren-Union Brandenburg Werner Pahnhenrich**

## Ludwig Burkardt neuer Vorsitzender der Mittelmark-SU

### Einige Daten und Fakten zur Person eines vielseitigen Politikers



Von Hause aus ist er Jurist und seit Beginn dieser Wahlperiode Mitglied des brandenburgischen Landtages. Seine Berufslaufbahn begann nach zwei Jahren Wehrdienst, den juristischen Staatsexamina in Würzburg und Marburg als Assistent des Vorstandsvorsitzenden der Colonia Versicherung in Köln. Es schlossen sich knapp zehn Jahre als kommunaler Wahlbeamter im sauerländischen Lennestadt (stellvertretender Stadtdirektor) und in Goslar (Stadtdirektor und Stadtkämmerer, Werkleiter der Stadtwerke und Geschäftsführer des Odeon-Theaters - dort wurde 1951 die CDU Deutschland gegründet) an. Ab dem 1. Januar 1989 war er 20 Jahre lang hauptamtlich Vorstand des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU).

Neben der beruflichen Tätigkeit war und ist er auch bald 18 Jahre ehrenamtlich als Gemeindevertreter, Kreistagsabgeordneter und Mitglied der Verbandsversammlung einer Regionalen Planungsgemeinschaft in unterschiedlichen kommunalen Funktionen aktiv. In Kleinmachnow ist Burkardt Vorsitzender und im Kreistag Potsdam-Mittelmark stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion und auch noch Vorsitzender des Kreisausschusses.

Im Landtag ist Burkardt Vorsitzender des Ausschusses für Haushalt und Finanzen und Mitglied im Wahlprüfungsausschuss. Er ist Sprecher der CDU-Fraktion für Haushalt und Finanzen.

Zu seinem Engagement in der Senioren Union sagt Burkardt: „Ich habe mich für den Kreisvorsitz der Senioren Union Potsdam-Mittelmark zur Wahl gestellt, weil ich aktiv dazu beitragen will, dass die Stimme der Senioren in unserer Partei gehört wird. So wichtig es ist, das Zusammensein und den Austausch zu pflegen, genauso wichtig, wenn nicht gewichtiger, ist es auch, dass wir uns in die politische Diskussion, in die Erarbeitung und Verwirklichung der Positionen unserer Partei einmischen, sowohl durch Sachbeiträge wie auch durch personelle Angebote. Das muss auf der Ebene des Gemeindeverbandes beginnen, sich auf der Kreis- und Landesebene aber auch bis auf die Bundesebene fortsetzen. Die Senioren in der CDU dürfen nicht nur Interessenwahrer ihrer Generation sein, sie haben ein gewichtiges Pfund an Lebens- und Berufserfahrungen in alle Bereiche der Politik mit einzubringen.

Daher wird es unser Ziel sein müssen, die Mitglieder unserer Partei, die die Voraussetzungen erfüllen, für eine aktive Mitgliedschaft in der Senioren Union zuzugewinnen, und so unser Gewicht in der Partei nachhaltig zu erhöhen. Dafür werde ich mich stark machen, dafür müssen wir alle uns stark machen“.



## Neunmal Bentschen und zurück Wilfred Redlich und seine Arbeit für die Aussöhnung



Falkensee. Zum neunten Mal setzte sich am 1. Dezember ein prall gefüllter Transporter von Falkensee mit Ziel Zbaszyn (Bentschen) in Bewegung. An Bord: Weihnachtsgeschenke sowie dringend benötigtes medizinisches Gerät wie Ultraschallapparat, Rollatoren und Rollstühle. Auch gut erhaltene Garderobe befand sich in dem Lastwagen. Organisiert hatte die Fahrt wie in den Vorjahren Wilfred Redlich, dessen Spendenaufruf immer wieder ein gutes Echo findet. Redlich stammt aus der Nachbarschaft von Bentschen – nämlich aus Ziegelscheune im ehemaligen Grenzgebiet zwischen dem Deutschen Reich und dem 1918 wiedererstandenen Polen. Er weiß inzwischen genau, welche der mitgeführten Gegenstände und Artikel wo am dringendsten benötigt werden, und verteilt sie entsprechend. In den Genuss kommen ältere, arme und kranke Bürger, denen er ihr Leben ein wenig erleichtern möchte. Nach seiner Motivation gefragt, sagt der 87jährige ehemalige Vorsitzende der Senioren Union Falkensee: „Wenn ich es als Christ mit der Nächstenliebe ernst meine, muss ich so handeln.“ Auch sein Bemühen um die deutsch-polnische Aussöhnung bestimmt sein Tun. Große Dankbarkeit schlägt ihm jedes Mal entgegen.

Auch die folgende Geschichte ist ohne Wilfred Redlich (auf unserem Bild 3. Von links) nicht denkbar: Seitdem auf seine Veranlassung 2006 auf dem ehemaligen ev. Friedhof in Bentschen ein Gedenkstein steht, wälzt er

im Kopf den Plan, dieses auch für Kupferhammer zu erreichen.

Schließlich wurde er in der dortigen ev. Kirche einst getauft und konfirmiert, hat den Orgelklängen gelauscht und bei Bedarf auch den Blasebalg getreten. Es geht ihm aber nicht um sich selbst, sondern um das Gedenken an alle, die hier einst lebten, um Bewahrung und Vermittlung von Geschichte, die der herangewachsenen Generation in Polen noch längst nicht so vertraut ist. Bevor es am 13. November schließlich so weit war, dass neben dem Gotteshaus des heutigen Miedzichowo ein Findling mit zweisprachiger Inschrift enthüllt wurde, waren viele Hürden zu nehmen. Dass die Nazis Anfang des Krieges die sehr ansehnliche kath. Kirche zerstört hatten, belastete von vornherein die Atmosphäre. Vorbehalte des Pfarrers waren auszuräumen, Änderungen am Text vorzunehmen. und bürokratische Hürden zu überwinden, ehe der von Wilhelm Troschke finanzierte Stein der Öffentlichkeit übergeben werden konnte. Der in Bayern wohnhafte Mann stammt aus Kupferhammer, war der Bäckerssohn.

Vor dem Altar „seiner“ Kirche erinnerte Redlich schließlich an frühere Zeiten und warb mit dem Satz „Vergeben ist der Weg zu einem friedvollen Zusammenleben zwischen den Völkern, für Toleranz, Aussöhnung und Freundschaft“. Er lebt es vor.

(uw)

## Europawahl wichtig wie Kommunalwahl

### Am 25. Mai 2014 wird in Brandenburg doppelt gewählt

Am 25. Mai 2014 finden brandenburgweit sowohl die Wahlen für die Gemeindeparlamente statt wie auch die achte, direkte Wahl des Europäischen Parlaments. Dieses Gremium ist das einzige direkt vom Volk der Mitgliedstaaten legitimierte Organ der Europäischen Union und die Europawahl als demokratischer Akt somit das den Bürgerinnen und Bürgern eigene Instrument zur unmittelbaren Einflussnahme auf die Unionspolitik. Es wird in allen 28 Mitgliedstaaten der EU gewählt. Bei uns in Brandenburg kandidieren drei kompetente CDU-Kandidaten für das Brüsseler Parlament.

Der Vorstand der Senioren Union Brandenburg appelliert an alle Mitglieder Senioren Union, am 25. Mai ihre Stimme nicht nur für die Kommunalwahl abzugeben, sondern auch für die Europawahl: Die Europawahl ist genau so wichtig wie die Kommunalwahl.

Denn Europa greift immer stärker in unseren Alltag ein und wir haben es in der Hand, eine gute europäische Politik gestalten zu lassen – mit unseren Kandidaten der CDU.

Ein Europa der Bürger wird da besonders erfahrbar, wo die Menschen leben. Die Regionen und Kommunen tragen durch ihre europäischen Kontakte, durch das freundschaftliche Miteinander von Vereinen und Verbänden und ihre Kooperation mit Partnern in ganz Europa wesentlich zum Zusammenwachsen Europas bei. Wir wollen, dass dieses lebendige Europa auf regionaler und kommunaler Ebene gestärkt wird, damit die Menschen sich immer besser mit Europa identifizieren können.

Wir wollen Europa in den Köpfen und Herzen neu verankern, da viele Europäer heute Frieden, Freiheit und Sicherheit für selbstverständlich halten.



Die CDU-Kandidaten für die Wahl des Europäischen Parlaments am 25. Mai (v.l.n.r.): Knut Abraham, Dr. Christian Ehler MdEP, Jesko von Samson-Himmelstjerna.

Wir wissen, die Europäische Union ist die Antwort auf viele Herausforderungen unserer Zeit. Deshalb bekennen wir uns zur europäischen Integration und kämpfen um die Zustimmung der Bürger. Die EU muss bei ihnen neue Überzeugungskraft gewinnen. Insbesondere wollen wir junge Menschen für die Europäische Idee begeistern. (hdw)

## Zu den drei brandenburgischen CDU-Kandidaten für die Europawahl

**Knut Abraham:** Der Volljurist und gelernte Diplomat ist nach Tätigkeiten als Angehöriger des Auswärtigen Amtes, der NATO und des Bundeskanzleramtes seit 2011 Generalkonsul an der Deutschen Botschaft in Washington D.C. Er ist Vorsitzender des Landesfachausschusses Bundes- und Europaangelegenheiten der CDU Brandenburg, Mitglied des CDU-Kreisvorstandes Elbe-Elster und von dort in Dubro. Abraham ist Präsidiumsmitglied der Paneuropa-Union Deutschland und seine politischen Schwerpunkte sind alle außen- und europapolitischen Fragen. Er ist 48 Jahre alt.

**Dr. Christian Ehler MdEP:** Von 1999 bis 2004 gehörte er dem Landtag von Brandenburg an. Hier war er wirtschafts- und technologiepolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Ehler ist seit 2004 Mitglied des Europäischen Parlaments und gehörte von 2007 - 2012 dem Vorstand der EVP-Fraktion an. Von 2003-2007 war er Vorstandsmitglied der SME Union Brüssel. Er war einer der stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Gruppe im Euro-

päischen Parlament (von 2006 - 2012). Seit der Europawahl 2009 (7. Legislaturperiode) ist Ehler Vorsitzender der Delegation für die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten. Er ist 51 Jahre alt.

**Jesko von Samson-Himmelstjerna:** Er war Mitarbeiter von Erika Steinbach MdB, danach Referent im Leitungsstab und seit dem letzten Jahr Büroleiter des Staatsministers für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt. Er ist Mitglied im Landesvorstand der CDU-Brandenburg, Landesvorsitzender der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU Brandenburg, Vorstandsmitglied des CDU-Kreisverbandes Barnim, Beisitzer im Vorstand des CDU-Stadtverbandes Bernau, stellvertretender Landesvorsitzender des Bundes der Vertriebenen und Landesvorsitzender der Paneuropa-Union Berlin-Brandenburg. Seine politischen Schwerpunkte sind Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik, Kultur- und Medienpolitik, Vertriebene und Aussiedler, Lebensschutz. Er ist 41 Jahre alt.

REPORT Impressum

Redaktion: Manfred Leitner [ml], Werner Pahnhenrich [wp], Ulrich Winz [uw], Heinz-Dieter Walter [hdw] V.i.S.d.P.: H.D. Walter, Erikaweg 7, 03044 Cottbus, hd.walter@googlemail.com - Druck: Druckerei und Buchbinderei Christian & Cornelius Rüss, Ulanenweg 4, 14469 Potsdam